

Auszug aus „Mauerw(a)ende“

.....



Der ehemalige Grenzstreifen, der sich wie ein Band des Kalten Krieges durch Berlin zog, legt heute zur



Zeit der Baumbüte sein schönstes Festtagskleid an und bezaubert die Spaziergänger mit einem süßen, milden Duft.

Auszug aus „Mauerw(a)ende“

....

Da, wo einst Grenzhunde zwischen den Stacheldrahtabschnitten bellten, können heute Dackel, Pudel & Co. mit Frauchen oder Herrchen spielen.

Und dort, wo sich der alte Grenzbereich inzwischen wie ein grünes und rosa Band entwickelt hat, können heute Radfahrer ebenso wie Fußgänger jedes Jahr im Frühling in Frieden das alte Volkslied „Nun will der Lenz uns grüßen“ vor sich hin trällern.

Ja, er grüßt uns – und manchmal grüßen auch die Leute, die mir entgegenkommen, obwohl wir uns noch nie zuvor gesehen haben. – So kann es sein, wenn man sich auf „Friedenswegen“ begegnet.

Anlässlich der Deutschen Einheit haben Japaner in den Jahren 1991 und 1993 dem Bundesland Brandenburg und Berlin 10.000 Zierkirschbäume als „Zeichen des Friedens“ geschenkt. Diese Bäume tragen keine essbaren Früchte, aber besonders viele ballen- oder kugelförmige Blütenstände.



Darum beschäftigt mich die Frage: Welche Symbolik hat die Blüte der Kirschbäume für die Japaner? Denn sie widmen ihr ein eigenes Fest: Hanami.

Auszug aus „Mauerw(a)ende“

....



Ein süßer Duft betört
meine
Sinne.

Noch einmal genieße ich den herrlichen Anblick und staune, wie viele Menschen sich hier, genau wie ich, einfach nur an der Blütenpracht erfreuen.

Sie radeln mit Freunden oder spazieren mit ihren Kindern wie durch ein kleines Paradies.

Nicht nur ich, sondern auch viele andere fotografieren wie „kleine Weltmeister“, nur um diese Stimmung für die Ewigkeit einzufangen.



Auszug aus „Mauerw(a)ende“

....

Und hier entdecke ich – wie schon zuvor am Hinterausgang des Bahnhofs Wollankstraße – auf einem Felsstein ein Schild mit folgender Inschrift, die mit einem Haiku endet; über dem Text befindet sich das japanische Symbol für Kirschblüte:



KIRSCHBÄUME GESPENDET
VON JAPANISCHEN BÜRGERN
AUS FREUDE ÜBER DIE WIEDERVEREINIGUNG
UNSERES VOLKES,
UNTERSTÜTZT VOM ASAHI NETWORK,
GEPFLANZT VOM SAKURA-ORGANISATIONSKOMITEE.
DEZEMBER 1993

UNTER DEN ZWEIGEN
DER KIRSCHBÄUME IN BLÜTE
IST KEINER EIN FREMDER.
– ISSA –

*(Auf dem Stein am Hinterausgang vom Bahnhof
Wollankstraße stand: November 1991)*

Auszug aus „Mauerw(a)ende“

....

Dort, wo einst eine graue Mauer Berlin spaltete und stets Grenzhunde auf Lauer zu sehen waren, lächelt mich heute ein rosafarbener Duft-Streifen an.



DANKE,

liebe Japaner,
für euer kostbares Geschenk!
Diese Bäume werden hoffentlich
einige Generationen überleben.
Und ich wünsche mir,
dass Deutschland nie wieder geteilt wird.
Ich wünsche mir ewigen Frieden.
Möge euer Geschenk dazu beitragen,
denn völkerverbindender und schöner als hier
kann kein „diplomatischer“ Weg sein;
fremd und doch tief verwurzelt –
ein Hauch von Fernost –
durch gemeinsame Geschichte
ein Friedens-Zeichen,
und eins dafür,
dass Kriegsnarben gut verheilen können.

DANKE!

Auszug aus „Mauerw(a)ende“

....



Plötzlich
fallen mir
eigene
Frühlings-
Haikus ein.

Japanische Kirschblüten

Süße, sanfte Pracht
sieben Tage – rosa, weiß
Blüten voll Honig.